

# Lüneburger Fachschaftsreader

Eine kleine Handreichung für  
die Arbeit der Fachgruppenvertretungen  
an der Universität Lüneburg

Version 1.3  
03/2008

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
Grau, treuer Freund, ist alle Theorie... (Regularien).....	5
Das Niedersächsische Hochschulgesetz (NHG).....	5
1) We´re on a mission from God by the law! (Aufgaben).....	5
2) Lasset uns Gesetz(e) und Ordnung(en) schaffen! (Regelwerk).....	6
3) Money makes the world go around, the world go ´round... (Finanzen).....	6
Die Satzung der Studierendenschaft.....	7
"Fachschaft" ist nicht gleich Fachschaft !.....	7
Adel verpflichtet... (Rechte und Pflichten der [gewählten] Studierenden).....	8
...und grün des Lebens goldner Baum (Praxis) .....	9
Die 12 goldenen Gebote der Fachgruppenarbeit.....	9
Sex, Drugs and Rock'n'Roll - die alltägliche Arbeit der FGV.....	11
Am Golde hängt, zum Golde drängt Doch alles. Ach wir Armen!.....	13

## Impressum

Eine Publikation des Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Lüneburg

Lüneburger Fachschaftsreader.

AStA Universität Lüneburg (Hrsg.), Lüneburg, 1.Auflage 2008

Alle Texte und Graphiken, sofern nicht anders ausgezeichnet: Caspar Heybl

V.i.S.d.P.: Sebastian Heilmann für das AStA-SprecherInnenkollektiv

# Einleitung

Willkommen auf der Seite der „Guten“ in der wunderbaren und verwinkelten Welt der Hochschulpolitik, Vertretungsgremien und Prüfungsordnungen!

Als erstes ein Glückwunsch zu deiner gewonnenen Wahl in die Fachgruppenvertretung<sup>1</sup> (kurz FGV)!

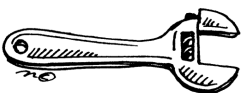
Alternativ dazu ein dickes Lob an dich, falls du freiwillig mitarbeitest, oder aber Gratulation zur erfolgreichen Karriereaufhübschung dank Gremienarbeit. Wie? Du liest nur zufällig in diesem Vorwort herum? Macht nix, einfach weiterlesen, je mehr sich engagieren, um so besser!

Dieser Reader soll allen Personen, die sich für die Fachschaftsarbeit an der Universität Lüneburg interessieren, besonders aber den offiziellen, gewählten Mitgliedern der Fachgruppenvertretungen, als kleine Unterstützung dienen.

Nach einer kleinen Einführung in die juristischen und formalen Grundlagen werden die wichtigsten Arbeitsgebiete benannt, dann einige Tipps für die alltägliche Arbeit geliefert und weiterführende Quellen empfohlen. Dieser Reader ist keine verpflichtende Arbeitsanweisung, er soll vielmehr dazu dienen, (neugewählten) Aktiven einen Überblick über die „Standards“ der Fachgruppenarbeit zu geben, die wichtigsten Bereiche des Fachschaftsalltages zu erhellen und ein bisschen das Wissen der bisherigen Generationen festhalten.



Die Lupe symbolisiert: Hier lohnt es sich genauer hinzuschauen, denn es werden konkrete Beispiele genannt. Denn viele gute Ideen werden schon längst umgesetzt bzw. stammen von Fachgruppenvertretungen.



Der Schraubenschlüssel<sup>2</sup> symbolisiert konkrete Werkzeuge, die ihr direkt nutzen könnt.



Die Sanduhr dagegen steht für Aspekte, die noch nicht ausgereift oder aktualisiert worden sind. Hier heißt es mitgestalten!

---

<sup>1</sup> oft auch (fälschlicherweise) Fachschaft genannt, aber dazu kommen wir später noch...

<sup>2</sup> Zeichnung: Mark A. Hicks , Discovery Education's Clip Art Gallery

## Grau, treuer Freund, ist alle Theorie... (Regularien)<sup>3</sup>

Wie es sich für angehende AkademikerInnen gehört, müssen erst mal wichtige Fragen gestellt und Theorie gebüffelt werden... Denn warum wählen wir eigentlich Fachgruppenvertretungen und andere Gremien? Woher nehmen wir den Anspruch, für einen Studiengang sprechen zu können? Was dürfen studentische Gremien überhaupt? Um das zu klären, ist ein bisschen Lektüre nötig.

Um den Rahmen dieser Einführung nicht zu sprengen, wird darauf verzichtet, die Struktur der akademischen Gremien sowie die Arbeit von AStA und StuPa ausführlich zu behandeln. Hierfür der Verweis auf die Erläuterungen auf der AStA-Homepage.



Arbeitsfelder des AStA: <http://asta-lueneburg.de/index.php?id=referate0>

Unigremien: [http://asta-lueneburg.de/fileadmin/images/satzungen\\_ordnungen/gremienstrukturen\\_uni\\_lg.pdf](http://asta-lueneburg.de/fileadmin/images/satzungen_ordnungen/gremienstrukturen_uni_lg.pdf)

Die Arbeit der akademischen Gremien: <http://www.asta-lueneburg.de/wahl> (auf Mitte der Seite)

Die Arbeit des Stiftungsrates der Universität: <http://www.asta-lueneburg.de/stiftungsrat>

Einführende Informationen über die „Leuphanisierung“: <http://www.asta-lueneburg.de/modelluni>

Die studentischen und universitären Satzungen: <http://www.asta-lueneburg.de/downloads>

## Das Niedersächsische Hochschulgesetz (NHG)

Das NHG<sup>4</sup> regelt zwar alles, was die Hochschulen in Niedersachsen angeht, doch es fasst sich recht kurz, wenn es um die studentischen Gremien geht. Paragraph 20 umfasst alle Regelungen, die der Gesetzgeber vorschreibt, alle weiteren Details müssen oder besser dürfen vor Ort entschieden werden. Hier die Regelungen, ergänzt mit Kommentaren.

### 1) We´re on a mission ~~from God~~ by the law! (Aufgaben)

Die Aufgaben der studentischen VertreterInnen werden wie folgt beschrieben:

*NHG §20 (1) <sup>1</sup>Die Studierenden wirken an der Selbstverwaltung der Hochschule, insbesondere in den Ständigen Kommissionen für Lehre und Studium, mit. Sie bilden die Studierendenschaft. <sup>2</sup>Die Studierendenschaft ist eine rechtsfähige Teilkörperschaft der Hochschule mit dem Recht der Selbstverwaltung. <sup>3</sup>Sie hat insbesondere die hochschulpolitischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen. <sup>4</sup>Sie hat die Aufgabe, die politische Bildung der Studierenden und die Verwirklichung der Aufgaben der Hochschule zu fördern. <sup>5</sup>In diesem Sinne nimmt sie für ihre Mitglieder ein politisches Mandat wahr.*

Hier steckt eine ganze Menge drin:

Satz 1 heißt: Wir Studierende **dürfen und sollen** in den Gremien der Hochschule mitmischen, denn die „Selbstverwaltung der Hochschule“ spielt sich in Senat, Fakultätsräten und den anderen akademischen Gremien ab. Die „ständigen Kommissionen für Lehre und Studium“ (kurz StuKo) sind für die Fachschaftsarbeit besonders relevant, denn hier wird alles Studienrelevante behandelt: Prüfungsordnungen, Lehrangebot, Evaluationen, Studiengebührenverteilung - und 50% der Stimmen gehören hier den Studis!

Satz 2 enthält nun den Ritterschlag: Die (verfasste)<sup>5</sup> Studierendenschaft ist **Teil der Hochschule!** Das bedeutet eine ganze Menge: Das fängt an bei den Zielen der Hochschule in §3 NHG (von „Weiterentwicklung der Wissenschaften und Künste“ bis zu „Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben“), die wir Studierende mit umsetzen müssen/dürfen. Es geht weiter bei den Einrichtungen der Universität, die von allen Organen und Gremien der Studierendenschaft genutzt werden dürfen, sei es der Hausdienst, Räume, die Geräteausleihe des Medienzentrums oder das Justitiariat (die Rechtsabteilung der Universitätsverwaltung)<sup>6</sup>. Auch nach außen seid ihr nicht nur irgendeine Studierendengruppe, sondern (Teil)**Körperschaft** mit allen Rechten (und Pflichten)!

Außerdem bedeutet die Rechtsfähigkeit, das Organe der VS **rechtsverbindliche Vereinbarungen**

<sup>3</sup> J. W. v. Goethe, Faust I

abschließen dürfen: So ist das Semesterticket durch einen Vertrag zwischen Bahngesellschaft und AStA eingeführt worden. Und solltet ihr z.B. auf die Idee kommen, eine sauteure Band für eure Fachschaftsfête zu buchen: die muss bezahlt werden, auch wenn ihr es euch einen Tag später anders überlegt...

Satz 3 und 4 geben ein breites Feld an Aufgaben vor, das eigentlich so ziemlich alles an normaler Fachschafts-Aktivität umfasst. Die Verpflichtung auf die Ziele der Hochschule sowie die Aufgabe der politischen Bildung. Belange heißt hier übrigens nicht, das ihr euch auf die Dinge beschränken müsst, die eure Studierenden explizit verlangen, sondern dass ihr auch selber Belange benennen dürft und solltet.

Satz 5 ist das explizite (und recht weitreichende) politische Mandat, das es uns erlaubt, auch als **politische** Interessensvertretung zu arbeiten. Wenn also z.B. die Fachgruppe Lehramt Grund-/Haupt-/ Realschule sich unter Verweis auf wissenschaftliche Erkenntnisse über ihr künftiges Arbeitsfeld zu Sinn und Unsinn des dreigliedrigen Schulsystemes äußert, ist das durchaus gesetzeskonform.



**NÜTZLICHER TIPP:** Bewahrt eure Wahlbestätigung auf, denn die könnt ihr als Nachweis eures ehrenamtliches Engagement z.B. bei Bewerbungen nutzen. Eine Deluxe-Version mit Übersicht euer Tätigkeiten stellt euch auf Wunsch der AStA am Ende eurer Amtszeit aus.

## 2) Lasset uns Gesetz(e) und Ordnung(en) schaffen! (Regelwerk)

Diese Selbstverwaltung wird nun im Detail komplett der Studierendenschaft überlassen:

*NHG §20 2) <sup>1</sup>Aufgaben, Zuständigkeit und Zusammensetzung der Organe der Studierendenschaft und ihrer Gliederungen regelt die Organisationssatzung der Studierendenschaft. <sup>2</sup>Das Wahlrecht zu den Organen der Studierendenschaft wird in freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl ausgeübt. <sup>3</sup>Das Nähere regelt die Wahlordnung der Studierendenschaft.*

Das heißt, die Studierendenschaft hat sich „im Rahmen höherrangiger Gesetze Normen zur kollektiven Entscheidungsfindung zu geben (die sog. Satzungshoheit) und selbstständig den Umfang der zur Erfüllung dieser Aufgaben notwendigen Finanzmittel und die Art ihrer Verwendung zu bestimmen (die sog. Finanzhoheit)<sup>4</sup>“. Konkret liegt dies in der Hand des Studierendenparlament (StuPa) als höchstem Organ der Studierendenschaft. Das StuPa beschliesst die „*Satzung der Studierendenschaft der Universität Lüneburg*“<sup>5</sup> (sozusagen unsere Verfassung, im folgenden kurz „Satzung“ genannt), in der z.B. Existenz und Größe der Fachgruppenvertretungen oder die Rechte des AStA geregelt sind. Außerdem gibt sich das Parlament eine Geschäftsordnung, verabschiedet die „*Wahlordnung der Studierendenschaft der Universität Lüneburg*“ (in der steht, wann und wie die studentischen Gremien gewählt werden), und ernennt/wählt diverse Personen, z.B. die Leuphana-Semester-Beauftragten und natürlich den ganzen AStA.

## 3) Money makes the world go around, the world go ´round... (Finanzen)

Auch hier ist das Gesetz recht knapp gehalten:

*NHG §20 (4) <sup>1</sup>Die Studierendenschaft hat ein eigenes Vermögen.[...]*

Konkret bedeutet das: Das StuPa beschließt die Höhe des Beitrages zur Studierendenschaft in der

4 <http://www.schure.de/22210/nhg.htm> (eine gedruckte Version ist im AStA-Büro erhältlich)

5 „Verfasste Studierendenschaft“, kurz „VS“, ist der bundesweit gebräuchliche Fachbegriff, auch wenn er nicht im Gesetz steht. Nur in Bayern und Baden-Württemberg sind die Studierendenschaften (leider) nicht verfasst.

6 Wobei das nicht bedeutet, das wir diese Einrichtungen überbeanspruchen sollten ;)

7 Dieser wunderschöne Satz ist vom ReferentInnenRat der Humboldt-Uni Berlin abgeschrieben.

8 Alle Satzungen und Ordnungen können unter <http://www.asta-lueneburg.de/downloads> heruntergeladen werden. Ihre rechtskräftige Veröffentlichung erfolgt in Amtsblatt der Uni (früher „Uni intern“, jetzt „Gazette“): <http://www.leuphana.de/index.php?id=225>

„Beitragsordnung der Studierendenschaft“ und die Verwendung im Haushalt der Studierendenschaft. Dies ist ein weiteres der wichtigen Parlamentsrechte (neben dem Erlass von Ordnungen und der Wahl/ Kontrolle der Exekutive, also des AStA). Aktuell beträgt der studentische Anteil an der Rückmeldesumme 86,64 €, von denen 75,94 € aber bereits zweckgebunden für das Semesterticket sind.

## Die Satzung der Studierendenschaft

Die konkreten Ausgestaltungen sind nun also in der Verfassung der Studierendenschaft zu finden. Hier finden sich die konkreten Vorgaben zu Gremienstruktur, -größe, -aufgaben und generelle Regelungen, die für alle Gremien gelten.

## „Fachschaft“ ist nicht gleich Fachschaft!

Als erstes wird es Zeit, endlich einmal aufzuklären, wieso verschiedene Begriffe im Umlauf sind... die Wurzeln dieser Verwirrung von Fachschaft - Fachschaftsrat - Fachgruppenvertretung usw. liegen in der Geschichte der Uni begründet. Sowohl die „alte“ Universität Lüneburg, als auch die Fachhochschule Nordostniedersachsen, die bis zum 31.12.2004 noch als eigenständige Hochschule in Lüneburg existierte, hatten unterschiedliche Strukturen auch in der Studierendenschaft. In der nach der Fusion dann resultierenden „neue Universität Lüneburg“ gab es neue Regelungen, die im Herbst 2007 wiederum überarbeitet wurden, um die Leuphanisierung einzubeziehen. Was die Sache nicht einfacher macht, ist die fehlende Kenntnis und Nutzung dieser Begriffe, was zu allerlei Missverständnissen führen kann. Geltung haben natürlich nur die Begrifflichkeiten aus der aktuellen Satzung. Wenn ihr Ergänzungen oder Änderungen wünscht, habt ihr die Möglichkeit, dies zu beantragen (siehe hierzu auch den nächsten Abschnitt "Adel verpflichtet..."). Den ultimativen Überblick über die Geschichte des studentischen Gremienchinesisch bietet diese kleine Tabelle:

Ebene	Alt-Uni (bis Beginn 2005)	Alt-FH (bis Beginn 2005)	Fusionsuni (2005-2007)	jetzige Regelungen (ab 12/2007)	Alltagsbezeichnung/K ommentar
[Studiengang] gewählte Vertretung	Fachgruppen- vertretung (FGV)	Fachschaftsrat (FSR)	Fachgruppen- vertretung (FGV)	Fachgruppen- vertretung (FGV) (§5, 25-30)	Im Alltag in aller Regel als „Fachschaft“ bezeichnet
[Studiengang] Studierende (alle)	Fachgruppe		Fachgruppe	Fachgruppe (§24)	keine, werden meist als „Uwis“, „Kuwis“, „BWL'er“ usw. bezeichnet
[Studiengang] Versammlung aller Studierenden	<i>nicht geregelt</i>		Vollversammlung einer Fachgruppe	Fachgruppenvoll- versammlung (FGVV) (§29)	meist nur „Voll- versammlung“ (z.B. „VV der Lehramtler“ oder „Kuwi-Vollversammlung“)
[Studiengang/ Fakultät <sup>9</sup> ] gemeinsame Vertretung mehrerer Studiengänge	<i>nicht geregelt</i>		Fachschaftsrat (automatisch alle Fachgruppenver- tretungen eines Fachbereiches)	Fachschaft (§ 25)	Ebenfalls „Fachschaft“ (z.B. die „Fachschaft 2“) / kein Organ, hat wenig Kompetenzen
[Fakultät] Vertretung aller Studiengänge	<i>nicht geregelt</i>		Fakultätsgruppen- räte	gestrichen (§ 14 beinhaltet ein Satzung- Artefakt)	Früher ebenfalls „Fachschaft“ (z.B. die "Fachschaft 1)
[Fakultät] Studierende	Fachschaft		Fachschaft	Fakultätenschaft (§24)	keine (viele Studierende wissen nicht einmal, welche

9 Ehemals **Fachbereiche**, wurden im Rahmen der letzten großen NHG-Novelle (~2003) sowie der Fusion zwischen Uni und FH LG zusammengelegt und umbenannt.

(alle)					Fakultät sie sind...), Gliedkörperschaften der VS
[Fakultät] Versammlung aller Studierenden	<i>nicht geregelt</i>		Fachschaftsvoll- versammlung (FSVV)	nicht explizit benannt	keine (früher: „Vollversammlung des Fachbereiches X“)
[Universität] Studierende (alle)	Studierenden- schaft	Studierenden- schaft	Studierenden- schaft	Studierenden- schaft (VS, §1ff.)	z.B. „Studierendenschaft“, „Verfaste Studierendenschaft“, „Lüneburger Studierende“
[Universität] Vertretung aller Studierenden	Studierenden- parlament (StuPa) & Allgemeiner Studierenden- ausschuss (AStA)	StuPa & AStA	StuPa & AStA	StuPa (§5, 9-18) & AStA (§5, 19-23)	- <i>das</i> StuPa (höchstes Organ der Studierendenschaft (höchstes Gremium -ohne Gesetzgebungsrecht- ist die Vollversammlung) - <i>der</i> AStA (Exekutive)
[Universität] Versammlung aller Studierenden	Vollver- sammlung (VV)		Vollversammlung (VV)	Vollversammlung (VV, §31-32)	<b>höchstes Gremium der Studierendenschaft</b> (höchstes <i>Organ</i> , also Gremium mit Gesetzgebungsrecht ist das StuPa)

## Adel verpflichtet... (Rechte und Pflichten der [gewählten] Studierenden)

Es gibt einige Regelungen, die für alle Studierenden gelten, diese werden nun kurz aufgeführt:

- Alle Studierenden haben nach § 3-5 der Satzung das Recht,
  - wählen und gewählt zu werden,
  - ihre Meinung allen studentischen Organe in Wort, Schrift und Bild mitzuteilen,
  - Anträge an alle studentischen Organe zu stellen,
  - alles zu wissen, was in den stud. Gremien passiert,
  - sich über Beschlüsse stud. Gremien zu beschweren,
  - an allen Sitzungen aller Organe teilnehmen (Ausnahme: vertrauliche TOPs).
  - Dazu haben alle die Pflicht, ihren Studierendenschaftsbeitrag zu leisten.
  
- Alle Gremienmitglieder haben nach §7 der Satzung die Pflicht:
  - dazu beizutragen, das das Gremium seine Aufgaben erfüllen kann,
  - frei von Weisungen und Aufträgen zu entscheiden<sup>10</sup>,
  - an Debatten/Abstimmungen nicht teilzunehmen, wenn sie (oder nahe Verwandte) persönliche Vorteile daraus ziehen könnten,
  - in ihrer Arbeit das Leitbild der Nachhaltigkeit einzubeziehen (§8).



Diese Regelung ist neu, und ihre vielfältigen Aspekten noch nicht ausgearbeitet. Denn Nachhaltigkeit ist mehr als nur Umweltschutz – was nicht heißt, das ihr nicht dennoch sparsam mit Ressourcen jeder Art umgehen solltet. Auch im Alltag der FGV ergeben sich da viele Möglichkeiten: Das fängt an bei simplen Dingen wie Verwendung von Recyclingpapier, von doppelseitigen Ausdrücken an und hört beim Verzicht auf zu teure Anschaffungen längst nicht auf...<sup>11</sup>

<sup>10</sup> Natürlich wird dies stellenweise eingeschränkt: So haben die Mitglieder des AStA sich an das vom StuPa vorgegebene Arbeitsprogramm zu halten...

<sup>11</sup> vgl. auch die Beschaffungsrichtlinie der Uni: <http://zv.uni-lueneburg.de/sites/beschaffung.htm> [Intranet]

- Für die Fachgruppenvertretungen gibt es spezifische Regelungen (§ 26-30). Sie
  - unterstützen die studentischen Fakultätsratsmitglieder<sup>12</sup> bei ihrer Arbeit
  - und befassen sich mit fachgruppenspezifischen Problemen.
  - Insbesondere wirken sie auf eine qualitative und quantitative Sicherung des Lehrangebots hin, ohne dabei selbst Lehre anzubieten,
  - fassen ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit,
  - müssen Beschlüsse in einem Protokoll im Wortlaut niederlegen und veröffentlichen,
  - tagen mindestens 14-tägig innerhalb der Vorlesungszeit,
  - informieren mindestens einmal im Semester die Fachgruppe über ihre Tätigkeiten und über die für die Fachgruppe relevanten hochschulpolitischen Themen und legen vor Fachgruppen-Vollversammlungen Rechenschaft ab und
  - können Vollversammlungen der Fachgruppe sowie der ganzen Studierendenschaft und StuPa-Sitzungen einberufen.

Fassen wir zusammen: die Organe der VS, zu der auch die Fachgruppenvertretungen gehören, vertritt die Interessen der Studierenden. Die Fachgruppenvertretungen sind dabei für ihre jeweiligen Studiengänge zuständig. Die formalen Grundlagen bieten ihnen dabei die Legitimationsgrundlage, die finanziellen Grundlagen der Haushalt der Studierendenschaft, der Rest ist Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, politische Bildung, Prüfungsordnungen wälzen. Aber wie und was machen denn nun die FGV???

## **...und grün des Lebens goldner Baum (Praxis)<sup>13</sup>**

Nun aber genug Paragraphen, auf gehts in die Fachschaftsarbeit!

### ***Die 12 goldenen Gebote der Fachgruppenarbeit***

Zuerst ein paar grundlegende Anregungen für die Arbeitsorganisation. Das sind weder Vorschriften noch erheben sie Anspruch auf Vollständigkeit, aber es sind hoffentlich alle organisatorischen Maßnahmen genannt, die für erfolgreiche Fachgruppenarbeit nötig sind.

- Ich darf das, ich bin gewählt! Das steht hier irgendwo...
 

Als erstes solltet ihr einmal die Satzung der Studierendenschaft durchlesen. Dort ist nicht nur die Fachgruppenvertretung verankert, es stehen dort auch Regelungen zu ihrer Arbeit und zu den Pflichten aller studentischer VertreterInnen! Auch die Prüfungsordnung eures eigenen Studienganges ist Pflichtlektüre.
- Ehret die Alten
 

Im Idealfall habt ihr einige Mitglieder unter euch, die bereits Fachgruppenarbeit gemacht haben und weiter mitmachen. In diesem Fall ist Kontinuität kein großes Problem. Falls nicht (oder eigentlich in jedem Fall): Macht eine Übergabe mit euren VorgängerInnen! Lasst euch die Unterlagen zeigen, das Passwort für Homepage und PC geben, geht einmal die Protokolle der früheren Fachschaftssitzungen durch, lasst euch in laufende Probleme und Projekte einweihen, übernehmt die Schlüssel<sup>14</sup> für Fachschaftsraum und Briefkasten, und wenn ihr damit durch seid, solltet ihr mit den „Alten“ einen trinken gehen :)
- Babe/Boy, i want your number!

<sup>12</sup> Zur Erklärung der Arbeit der studentischen Fakultätsratsmitglieder siehe den Verweis zu Beginn des Abschnittes „*Grau, treuer Freund, ist alle Theorie... (Regularien)*“ auf Seite 5.

<sup>13</sup> J. W. v. Goethe, Faust I

<sup>14</sup> Gerade Schlüsselübergaben sollten definitiv protokolliert oder der Verwaltung gemeldet werden...

Es sollte eigentlich klar sein, aber sicher ist sicher: Erstellt eine Aktivenliste, auf der alles relevante steht: Telefon, Handy, E-Mail, Studienfächer, evtl. auch Post-Adresse (damit ihr z.B. wisst, wer in Hamburg oder auf dem Campus wohnt), Skype-ID und Geburtstag (zum Kuchen bekommen). Und abtippen/Kopieren nicht vergessen!

- The doctor is now in the house - der nächste bitte!

Eines der wichtigsten Dinge sind regelmäßige Treffen UND Sprechstunden. Eines der ersten Dinge sollte das Festlegen eines festen Termines für euer FGV-Treffen sein; ein wöchentlicher Takt ist sicherlich sinnig. Je nachdem, wie viele Aktive ihr seid, und wie viele Probleme im Studiengang anstehen, kann es auch Sinn machen, eine wöchentliche offene Sprechstunde ergänzend zu euren (internen) Treffen anzubieten.

- Darf ich auch mal was sagen?

Wenn ihr auf euren Treffen mehr als drei Leute seid, solltet ihr eine Person mit der Redeleitung beauftragen. Bei komplexen Themen, in stressigen Situationen oder wenn alle Teilnehmenden viel um die Ohren haben, kann der rote Gesprächsfaden schon mal schnell zerfasern. Eine Redeleitung kann hier auf etwas Stringenz achten und den leiseren Fachgruppenmitgliedern zu ihrem (Rede)recht verhelfen.

- Das muss ich mir jetzt aufschreiben...

Ganz wichtig: schreibt Protokoll! Und wenn es nur Stichpunkte sind: Ihr werdet heilfroh sein, wenn ihr mal ein Treffen verpasst habt und eine Woche später nachlesen könnt, wie genau ihr nun mit Thema X umgeht, wer nochmal mit Dozentin Y geredet hat, wann Termin Z ist und was genau für ein Problem euch in der Sprechstunde geklagt wurde. Außerdem könntet ihr z.B. ein Kurzprotokoll mit den wichtigsten Stichpunkten veröffentlichen. Zu guter Letzt machen Protokolle es leichter, eure NachfolgerInnen einzuarbeiten, wenn ihr dann nach vielen erfolgreichen Jahren das Fachschaftszepter weiterreicht.

- Den Safe-Schlüssel? Den hab ich verschluckt. Jetzt bin ich reich.

Benennt eine Person, die für eure Fachgruppe die Finanzen regelt, und meldet diese mit Unterschriftenprobe beim AStA-Finanzreferat (erreichbar unter [finanz@asta-lueneburg.de](mailto:finanz@asta-lueneburg.de) und in C 9.106; möglichst vorher einen Termin per E-Mail vereinbaren), denn das führt die Bankkonten der Studierendenschaft. Leider könnt ihr nicht immer auf Rechnungsbasis einkaufen. Die Quittungen von euren Einkäufen daher bitte nicht verlieren, sondern (möglichst auf einem Blatt festgeheftet oder -klebt) mitsamt dem Antrag auf Erstattung der Anlagen beim Finanzreferat einreichen. Aus dem Antrag müssen Zweck, Summe und Empfängerdaten aufgeführt werden, praktische Vorlagen gibt es beim AStA). Ihr könnt auch Bargeld erhalten, falls ihr z.B. eine Kautions hinterlegen müsst.



Euer Finanzmensch sollte auch gleich die Kundenkarte für AStA-Copy mitnehmen. Mit der könnt ihr bargeldlos für die FGV kopieren und Bürokras einkaufen!

- Kann das mal wer machen?

Verteilt auch nach Möglichkeit die anderen Aufgaben: Kontakt zum Dekanat/Lehrenden/StuPa+AStA, Homepage-Pflege, Newsletter/Schwarzes Brett versorgen, Sprechstundenschichten, Kekseinkauf, Öffentlichkeitsarbeit, Computerpflegerin, usw.. Ihr solltet euch nicht künstlich Arbeit machen, aber klare Zuständigkeiten helfen Dinge zu beschleunigen.

- Guten Tag, wir sind die Neuen.

Macht euch (mit) den wesentliche Akteuren bekannt: beim Dekanat inklusive StudiendekanIn, stellt euch zu Beginn einer Fakultätsrats-Sitzung kurz persönlich vor, nehmt ein nettes Foto von euch allen für Homepage und das Schwarze Brett auf, schaut

einmal bei den anderen Fachgruppen eurer Fakultät vorbei, und vielleicht auch einmal bei AStA und StuPa - ihr müsst ja nicht zu allen Terminen in voller Besetzung auflaufen.

- Es reicht, jetzt gehen wir *ins-Kloster* in Klausur.

Sehr zu empfehlen ist auch eine Klausurtagung. Ihr müsst ja nicht gleich nach Kreuth gehen, aber sich einen Tag oder ein Wochenende lang an einem ruhigen Ort versammeln, um sich kennenzulernen, Wünsche und Ziele für die Fachschaftsarbeit zu sammeln und sortieren, ohne das nach 30 Minuten alle weiter müssen zur nächsten Vorlesung, kann ungeahnte Produktivität hervorrufen. Im Idealfall seid ihr dann in der Vorlesungszeit wesentlich erfolgreicher und effektiver.

- Ist „format c:“ etwas schlimmes und warum will der Computer „Backup-Disk 3“ haben?

Ihr solltet euch auch mit eurem PC vertraut machen. Heutzutage ist die Wahrscheinlichkeit hoch, das ihr eine Hobby-InformatikerIn unter euch habt, aber dennoch solltet ihr euch über Dinge wie „Wo wird was abgespeichert“, „Wer ruft wann E-Mails ab“ und „Wer verwaltet die Homepage“ austauschen. Besonders wichtig ist eine regelmäßige Sicherung der Daten. Auch ein gut gepflegtes E-Mailarchiv kann mehr bewirken als das permanente Löschen. Bedenkt, dass diese Daten ja auch von Anderen genutzt, Regelungen und Absprachen von Anderen nachvollzogen werden wollen. Und hei: es sind ja keine Aktenschränke, sondern nur ein paar Bits. Bevor ihr sie löscht, kauft euch ein paar Rohlinge und lasst euch von AStA oder Rechenzentrum eine Computerbetreuung schicken - Geld sollte nicht der Hinderungsgrund sein...

- Baby, you can drive my car!

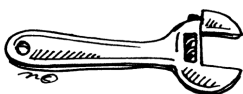
Sehr nützlich: Als Teil der VS könnt ihr die günstigen uniinternen Angebote von Campus-Mobil nutzen. Dazu müsst ihr euch -möglichst nicht direkt vor der Fahrt!- mit der Wahlbestätigung bei Campus Mobil melden, um euch den Gremien-Mitglieds-Login zu holen. **Dieser ist NUR für Dienstfahrten!** Wenn ihr als Fachgruppe bucht und den Wagen auf einer Privattour gegen einen Baum setzen, habt ihr ein ernsthaftes und teures Problem...

- Da muss ein Profi her!

Alternativ zu oder im Rahmen der Klausurtagung könnt ihr euch auch ein kleines Seminar gönnen. Der AStA ist immer bereit, euch (studentische) ExpertInnen von außerhalb zu organisieren, die dann mit euch und evtl. auch anderen FGV zusammen Themen erarbeiten wie „gute Bachelor-Prüfungsordnungen“, „Lehrevaluationen“ oder auch etwas fachspezifisches („Eigenverantwortliche Grundschule“, „Nachhaltigkeits-Existenzgründer“, „Graphitti-Subkultur aus Sicht der Kulturtheorie inkl. Sprayübungen“, usw, usw).

- Parlamentarier aller Fakultäten, vereinigt euch!

Das neue StuPa-Wahlverfahren soll ja dazu dienen, die Verbindung zwischen StuPa und den einzelnen Studiengängen zu verbessern, damit auch das StuPa als höchstes Organ mitmischen kann, wenn es irgendwo Probleme wie besonders gravierende Lücken im Lehrangebot gibt. Denn wenn sich mehrere Studiengänge zusammentun, die alle dasselbe Problem haben, potenziert sich ihre Schlagkraft. Das bedeutet, ihr solltet euch mit euren fakultätsspezifischen StuPa-Mitglieder bekanntmachen und sie einbeziehen, wenn ihr wollt, dass das StuPa eure Belange wahrnimmt.



Hierfür ist die Komplettübersicht aller Gremienaktiven auf <http://www.asta-lueneburg.de/unigremien> nützlich, hier werden möglichst tagesaktuelle alle Gremienaktiven aufgeführt werden. Das StuPa ist unter <http://www.stupa-lueneburg.de> zu finden. Wenn ihr euch in die Mailinglisten (im Anhang aufgeführt) eintragt, bekommt ihr auch Termine und Themen von AStA/StuPa mit.

## Sex, Drugs and Rock'n'Roll - die alltägliche Arbeit der FGV

Jetzt kommen wir zum eigentlichen Kern der Arbeit, dem Alltagsgeschäft. Das lässt sich grob in drei Gebiete aufteilen: Service, also Dienstleistungen, die das Studium besser und leichter machen, Politik, also Interessensvertretung, und Party, also das soziale Beziehungsgeflecht eures Studiengangs etwas verstärken.

- Skriptverkauf

Viele haben es schon einmal erlebt: Es gibt Veranstaltungen, für die gibt es das Skript nur auf verschlungenen Umwegen, wenn es überhaupt eines gibt. Ein Job für die Fachschaft! Der erste Schritt ist es, DozentInnen davon zu überzeugen, dass sie Skripte, Folien und Kopiervorlagen zugänglich machen, indem sie beispielsweise eine (digitale) Kopiervorlage bei AStA-Copy<sup>15</sup> abgeben. Der nächste Schritt wäre dann, Skripte über die FGV zu vertreiben, und sie sogar, wenn nötig, erstellen zu lassen.



Die „Fachschaft 2“ macht dies seit vielen Jahren: Studentische Mitschriften aus Vorlesungen werden vervielfältigt und vertrieben – die Schreiberlinge erhalten einen Teil des Erlöses, die anderen Studierenden Skripte – und die Fachschaft jede Menge Laufkundschaft! Schaut es euch an:  
\* Hauptcampus im Keller von Gebäude 6  
\* <http://www.uni-lueneburg.de/fb2/fachschaft/index.php?show=21>

- Praktikumsverzeichnis

*Wo das Pflichtpraktikum machen? Ist Einrichtung XYZ toll? Wo gibt es denn Praktika im Bereich ABC? Im Unternehmen 123 war es so lehrreich, da sollte jedeR ein Praktikum machen... Verheizt Agentur 0815 wirklich ihre PraktikantInnen?* Für Fragen dieser Art ist eine Sammlung (nicht) empfehlenswerter Praktikumsplätze sehr zu empfehlen. Hier können Studierende Erfahrungen und Empfehlungen sowie Ansprechpartner und Hinweise notieren.



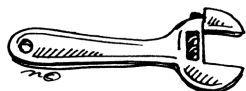
Das erfordert eine Abwägung: Bekommt ihr genug Feedback und Einträge, damit es sich lohnt? Denn ob Zettelkasten im Büro, ein Online-Forum oder eine PC-Datenbank, solche Verzeichnisse sind ebenso arbeitsreich wie begehrt - die Kontaktdaten müssen von Zeit zu Zeit auch einmal aktualisiert und gesichtet werden. Praktikumsplätze sind ein flüchtiges Gut...



Bei Uwi, teils auch bei Kuwi, geht das recht einfach: Wer ein gutes Praktikumsangebot hat, sei es aus eigener Anschauung oder eines, das bei der Fachgruppenvertretung eingeht, schickt kurzerhand eine Email über den (bei Uwis sehr aktiven) Listserver. Minimalster Arbeitsaufwand – dafür auch keine Dauerhaftigkeit. Ein Beispiel für eine online-Datenbank (hier der Chemnitzer Maschinenbau-Fachschaft): <http://www.tu-chemnitz.de/fsrmb/praktika/tabelle.php>

- Jobvermittlung

Einen Job braucht fast jeder<sup>16</sup>, und bei Fachgruppen landen doch einige Angebote. Wer offene SHK-Stellen in Instituten oder Nachhilfe-Anfragen verzweifelter Eltern bekannt macht, kann sich viel Dankbarkeit erhoffen...



Bei **nicht** studiengangsspezifischen Jobs wäre zu überlegen, ob ihr das Job-Brett des AStA (UC 9, erster Stock rechts) nutzen wollt – so haben alle Studierende mehr Auswahl und Chancen auf Jobs.

15 Natürlich sollte auch eine Kopiervorlage bei Campus-Copy landen, aber AStA-Copy gehört der Studierendenschaft - wäre schön blöd von uns, AStA-Copy nicht möglichst immer zu bevorzugen :)

16 Nach der letzten Erhebung des Studentenwerkes arbeiten knapp 70% der Lüneburger Studierenden nebenbei...

- Klausurensammlung

Ein weitere wichtige Dienstleistung: Eine gut gefütterte Sammlung von Klausuren aus Übungsveranstaltungen und früheren Semester sind ideale Möglichkeiten, den eigenen Kenntnisstandes beim Lernen realistisch zu überprüfen. Immerhin sollten sie der echten Klausur näher kommen als Fallbeispiele aus irgendeinem Buch. Eine Sammlung ist schnell angelegt: bittet DozentInnen um alte Klausuren aus vergangenen Semestern und lasst euch (Abschriften von) Aufgabenzettel aus Klausuren mitbringen. Wenn auch noch richtige Lösungen dabei liegen, ist die Lernhilfe perfekt. Nebeneffekt: die DozentInnen müssen ihre Klausuren öfter mal auffrischen...

- Bücherbörse

Wer kennt das nicht: kaum ist Fach X bestanden, landen alle dazugehörigen Bücher im Regal und verstauben... während der nächste Jahrgang alles neu kauft. Hier ist eine einfache Bücherbörse schnell organisiert: Die Bücher liegen im Fachgruppenraum und können während der Öffnungszeiten eingesehen und gekauft werden. Nebenbei erspart ihr den Studis hunderte von Aushängen und habt mehr Besuch in der Sprechstunde.



Ganz simple AGBs für die Bücherbörse haben die Uwi-Fachgruppen aufgestellt:  
<http://uwi.uni-lueneburg.de/Fachschaft/DesktopModules/ViewDocument.aspx?DocumentID=98>

- Sammelbestellungen

Es werden bestimmtes Zubehör für ein Seminar benötigt? Ob nun Insektenlupe, Sportdidaktik-trillerpfeifen oder 3D-Taschenrechner, eine Sammelbestellung mit Fachgruppenstempel ist schnell organisiert und kann es billiger und einfacher machen.



Für Dinge wie Bestellungen ist folgender Satz nützlich:  
*„Als (Teil)Körperschaft öffentlichen Rechtes benötigen wir eine Rechnung, da wir keine Vorkasse, Nachnahme oder ähnliche Zahlungsweisen nutzen können.“*

- Studienberatung

Eine der wichtigsten Aufgaben: Studierende mit ihrer Prüfungsordnung und der Auslegung bekanntmachen. Das bedeutet, ihr solltet die Prüfungs- und Studienordnungen, die Modulpläne und fachspezifischen Anlagen gründlich gelesen haben und solltet auf dem Laufenden sein, was Sonderregelungen angeht.

- Erstibetreuung

Auch dies eine wichtige Aufgabe: Die StudienanfängerInnen mit an der Uni begrüßen und sie (zusammen mit den bezahlten TutorInnen) in Studienorganisation und Campusleben einführen. Umtrunk, Party, eine kleine Stadtrally, Übernahme eines Modules in der Startwoche, Präsentation der Fachgruppenvertretung auf dem „Markt der Möglichkeiten“<sup>17</sup>, Hilfe beim Stundenplan basteln, Übernahme von Tutorjobs - der Möglichkeiten sind viele. Denkt einfach an eure ersten Wochen an der Uni, und überlegt, was ihr damals vermisst und benötigt habt...

- Erstiwochenende

Zum besseren Kennenlernen ist ein „Zusammen wegfahren“ über ein Wochenende hervorragend geeignet, insbesondere im Leuphana-Bachelor, wo die Studiengänge sich erst im zweiten Semester richtig treffen.

---

17 Der MdM ist ein gemeinsames Angebot von AStA und DSI, das möglichst alle Erstis besuchen sollten. Hier präsentieren sich in der Startwoche zu Beginn des Wintersemesters Stupa, AStA-Referate, stud. Initiativen und Fachgruppenvertretungen, um sich mitsamt Angebot vorzustellen sowie Aktive zu werben.



Vorbildhaft sind hier die UmweltwissenschaftlerInnen: Die Uwi-Ersti-Wochenenden (i.d.R. im Oktober) sind legendär. Von der wilden Geländeralley bis hin zu den abendlichen Runden sorgt das Erstie-WE für einen guten Start ins Studium, eine enge Vernetzung der Altnasen mit den neuen und einen hervorragenden Zusammenhalt im Studiengang.

- Fight for your right to party!

Auch wenn es nicht das wichtigste ist: Feiern tut auch mal not, denn wer rund um die Uhr büffelt, wird ungefähr so klug wie ein Büffel. Fachschaftsfeten sind eine weitere gute Möglichkeit, allen euren Studierenden etwas anzubieten, sich besser kennenzulernen, und evt. sogar etwas Geld für ein Projekt oder die Fachgruppenkasse einzunehmen.



Hier gibt es mehrere etablierte Vorbilder:

- \* „Kultureller Kneipenabend“ In der selbstverwalteten Sozialwesen-Cafete im roten Feld (Rotenbleicher Weg 67, Kellergeschoss) findet 2-4mal pro Semester dieses Kleinod der selbstgemachten Kultur statt. Von ???-Hörspiele über Kurzgeschichten bis hin zu Musik (vom Notenblatt und live improvisiert) jedesmal ein Ereignis, die Gewinne gehen an soziale Projekte.
- \* „Der Sommernachtstraum(a)“: Eine der größten Feiern der Fachschaft 2, früher in der Mensa und in Verbindung mit der Überreichung der studentischen Preise für die beste Lehre
- \* „Hoch die Flossen“: Die gemeinsame Party der Wirtschaftsrechtler und -psychologInnen findet seit einiger Zeit in der Garage statt, Bus-Shuttle von/zu den Wohnheimen inklusive
- \* Ansage - Eine nette, schörkellose Klön&Tanz-Rockparty, veranstaltet im Pavillon im Rotes Feld durch ein paar Studierende aus dem Umfeld der Sozialwesen-FGV

## **Am Golde hängt, zum Golde drängt Doch alles. Ach wir Armen!<sup>18</sup>**

Wie schon ausgeführt, haben auch die Fachgruppenvertretungen eigene Finanzmittel. Formal müsste jede Fachgruppenvertretung einen eigenen Haushaltstopf haben, über den nur sie bestimmen darf<sup>19</sup>. Die Regelungen und Haushaltszuweisungen sind allerdings, auch dies noch eine Spätwirkung der Fusion, nicht ganz eindeutig zugeordnet. Meist existiert ein Topf pro Studiengang, der noch nicht auf die verschiedenen Abschlüsse aufgeteilt ist. Gemeinsame Ausgaben mehrerer FGV sind formal natürlich möglich, erfordern nur den gemeinsamen Beschluss aller betroffenen FGV. Es wird im Haushalt also so getan, als ob sich die FV eines Studiengangs (z.B.: Diplom Wirtschaftspsychologie, Bachelor Wirtschaftspsychologie) zur Fachschaft zusammengeschlossen haben - das ist aber historisch bedingt, und keine formale Vorgabe. Konkret bedeutet dies: Jedes Studienfach (also jeweils Diplom/Staatsexamen/Magister und Alt-Bachelor zusammen) hat 1.900 Euro pro Haushaltsjahr zur Verfügung, und dazu noch 350 Euro für Zeitungsprojekte. Außerdem sind für die Majors separate 400 Euro vorgesehen.

**Ja, das ist unlogisch, und wird sicherlich baldmöglichst geändert werden.<sup>20</sup>**

Diese Mittel könnt ihr nun, möglichst sinnvoll, sparsam und effizient für die Fachgruppenarbeit verwenden. Für alle Fragen zum konkreten Umgang mit dem Geld sind AStA-Finanzreferat sowie StuPa-Haushaltsausschuss die richtigen Ansprechpartner.



Denkt daran, das ihr neben der Infastruktur der Universität und auch die des AStA nutzen könnt! Insbesondere der AStA-Bürodienst verleiht eine breite Palette an Dingen, die für Fachgruppenvertretungen natürlich zum Vorzugspreis verliehen werden. Egal, ob es um 30 Kuchenteller für euren Stand im Hörsaalgang, die Musikanlage für eine Party, das Megaphon für eine Kundgebung oder gleich dem Pavillon im roten Feld geht, bucht beim AStA Bürodienst: <http://asta-lueneburg.de/index.php?id=bueroservice0>  
AStA Ton&Licht: <http://asta-lueneburg.de/index.php?id=tonundlicht0>  
AStA P im Roten Feld: <http://asta-lueneburg.de/index.php?id=pavillon>

18 J.W. von Goethe, Faust I

19 Natürlich unter Beachtung der Finanzordnung der Studierendenschaft.

20 Diese Informationen haben den Stand Februar 2008, zuständig ist der Haushaltsausschuss des StuPa.

## **Es gibt viel zu tun. Schreiben wir's auf.**

Jetzt bleibt die Frage, was denn überhaupt inhaltlich ansteht, wenn schon so viel Service möglich ist. Das hängt davon ab, welche Ziele ihr euch gesteckt habt, und wieviel hochschulpolitische Eisen ihr anpacken wollt. Allerdings gibt es einige Dauerbrenner, und zwar die Ausgestaltung eures Studienganges. Das ist zwar formal Aufgabe der akademischen Gremien, aber zum einen sollen die FGV laut Satzung genau hier ja mitwirken, und zum anderen ist es ja auch euer Studienalltag, der hier gestaltet werden kann. Eine kleine Übersicht, was wann wo entschieden wird, deutet an, warum ein guter Draht zu akademischen Gremien und Dekanaten sehr wichtig ist - und was sich mit den neuen Studienmodellen verschoben hat.

Welches Thema		Studienkommission („StuKo“)	Fakultätsrat („FakRat“)	Prüfungsausschuss („PA“)	Zentrale Studienkommission (ZSK)	Senat	Leuphana Prüfungsausschuss
Diplom/ Magister	PO <sup>21</sup> : Diskussion	X					
	PO: Beschluss		X				
	PO: Korrektur			X			
	Lehrangebot	X					
Alt-Bachelor	RPO <sup>22</sup> : Diskussion				X		
	RPO: Beschluss					X	
	Debatte der fachspezifischen Anlagen	X					
	Beschluss der fachspezifischen Anlagen		X				
	Korrektur der fachspezifischen Anlagen			X			
	Lehrangebot	X					
Leuphana-Bachelor	RPO: Diskussion				X		
	RPO: Beschluss					X	
	RPO: Korrektur						X
	Lehrangebot (Leuphana-Semester)				X	(X)	
	Lehrangebot (Komplimentärstudium)				(?)	(?)	
	Debatte der fachspezifischen Anlagen	X			X		
	Beschluss der fachspezifischen Anlagen		X		(X)		

21 PO = Prüfungsordnung, also die rechtsverbindliche Ausgestaltung eines Studienganges

22 RPO = Rahmen-Prüfungsordnung, gilt für die ganze Universität

Korrektur der fachspezifischen Anlagen			X			
Lehrangebot des Major	X	X				

Ihr seht, gerade bei den neuen Bachelor-Studiengängen sind diverse Gremien involviert...

Dazu kommen einige weitere Standard-Arbeitsfelder, die hier vorerst nur als Stichpunkte angerissen werden können:

- Akkreditierung und Re-Akkreditierung der Bachelor und Master-Programme
- Mitwirken bei Berufungsverfahren (z.B. Werbung für die Testvorlesungen)
- Evaluierung der Lehrveranstaltungen
- Kontrolle des Lehrangebotes auf Lücken und fehlende Auswahlmöglichkeiten



Was sich so inhaltlich tut, welche Konzepte (z.B. Modularisierung, Bologna-Prozeß, Neuausrichtung der Universität) hier in der Alltags-Hochschulpolitik auftauchen, sprengt den Umfang diesen Readers bei weitem. Dafür sind die weiterführenden Links gedacht. Ausserdem steht der AStA, insbesondere die AStA-SprecherInnen und das Politikreferat immer bereit, um mit euch diese Themen anzugehen.

## Weiterführende Links

### Warum in der Ferne schweifen, wenn das Intranet liegt so nah...

Als allererstes ist das Intranet zu nennen. Das ist das hochschulinterne Netzwerk, das nicht frei zugänglich ist - außer für Hochschulmitglieder natürlich. Es ist von Unirechnern sowie Rechnern, die per WLAN oder VPN am Uninetz hängen, zu erreichen. Hier finden sich diverse Ressourcen, auf die nur schwer zu verzichten ist:

- Das VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) bietet über das Internet eine Einwahl in das Uninetz, so das ihr von Zuhause alle Angebote nutzen könnt, als ob ihr an einem Unirechner sitzt. Außerdem habt ihr so Zugang zu den Datenbanken der Uni-Bibliothek und vielen anderen netten Dingen. Die Installation dauert i.d.R. keine 5 Minuten, die Software dazu müsst ihr euch allerdings im Uniiintranet herunterladen und dann (z.B. per USB-Memorystick) nach Hause tragen. Software und Anleitung: <http://www.uni-lueneburg.de/uni/index.php?id=vpn>
- <http://telefonbuch.uni-lueneburg.de> => Hier stehen mehr oder weniger alle Ansprechpartner drin.
- <http://zv.uni-lueneburg.de> => Hier findet ihr alle internen Zahlen und Statistiken, die das Herz begehrt, die Unterlagen und Protokolle des akademischen Senates sowie teilweise des Stiftungsrates, nützliche Formulare und Rundschreiben aus der Verwaltung uvm.
- Ihr wollt eine Aufzeichnung/Video/CD/irgendwas aus dem Uniarchiv nutzen? <http://db.uni-lueneburg.de/>

### WWW.Uni-Lueneburg.de - geht doch.

Dazu kommen noch andere nützliche Adressen auf der Unihomepage, viele davon von Rechen- und Medienzentrums (RMZ):

- <http://geraetausleihe.uni-lueneburg.de>  
Hier könnt ihr Beamer, Laptops, und andere schöne Sachen ausleihen, nachdem ihr euch vor Ort angemeldet habt. Pro Fachgruppe solltet ihr eine Ausleihkarte bekommen. Das heißt, im Gegensatz zu einer Ausleihe für eine Lehranstaltung benötigt ihr keine Unterschrift einer Dozentin. Somit ist es für eure Veranstaltungen leicht(er) an Geräte zu kommen.)
- <http://webmail.uni-lueneburg.de> => Zum Abfragen von Uni-Adressen, funktioniert aus dem gesamten Internet.
- Hardwarebeschaffung: <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=824>
- Softwarebeschaffung: Läuft euer Fachschaftsrechner mit einer Windowslizenz aus dem Internet? Ist euer Officeprogramm ein illegaler Crack aus Russland? DAS muss nicht sein! Ihr findet besonders günstige Softwarelizenzen für Unieinrichtungen und Mitglieder (also auch für den Studi-PC) unter <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=823>
- Virenschanner (Unilizenz): <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=antivirus>
- Fachschafts-PC hat Probleme? Benutzerservice des RZ: <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=981>
- Fachschafts-PC kaputt? Werkstatt des RMZ: <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=werkstatt>
- Ihr wollt eine TV-Sendung aufzeichnen, um sie hinterher im Rahmen einer Veranstaltung zu zeigen? Die Mediothek hilft: <http://www.uni-lueneburg.de/uni/?id=mediothek>

## Die unendlichen Weiten des Internet:

Und dann gibt es noch die hochschule*externen* Dinge des Lebens...

- \* LAK Nds - LandesAStenKonferenz Niedersachsen => <http://www.lak-niedersachsen.de>

Die LAK versteht sich als demokratischer Zusammenschluss niedersächsischer Asten zur Koordination und Vertretung ihrer Studierenden in Niedersachsen gemäß §20 NHG(1) und §41 HRG in allen gesellschaftlichen und politischen Belangen.

- \* fzs - freier Zusammenschluss von studentInnenschaften => <http://www.fzs.de>

Der Dachverband der deutschen Studierendenvertretungen.

- \* ABS - Aktionsbündnis gegen Studiengebühren=> <http://www.abs-bund.de>

Mit über 300 BündnispartnerInnen *das* gesellschaftliche Bündnis gegen Bildungsprivatisierung

- \* PM-Bündnis - Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit => <http://www.studis.de/pm>

Das PM-Bündnis kämpft für die Verfasste Studierendenschaft und ihr politisches Mandat

- \* Übergebühr e.V. => [www.uebergebuehr.de/](http://www.uebergebuehr.de/)

Übergebuehr beleuchtet Bildungspolitik kritisch und arbeitet außerparlamentarisch auf ein freies, demokratisches und emanzipatorisches Bildungswesen hin.

- \* Studis.de - *Die* Domain für studentische Verbände => <http://www.studis.de>

Hier finden sich die wichtigsten studentischen Akteure (siehe oben :) versammelt.

- \* Studis Online - *Die* Website für Studierende => <http://www.studis-online.de>

Die schlaun Seiten rund ums Studium - Das Studentenportal

- \* NHG - Niedersächsisches Hochschulgesetz => <http://www.schure.de/22210/nhg.htm>

Achtung, die auf [www.schure.de](http://www.schure.de) abrufbaren Gesetzestexte sind nicht die amtliche Fassung!

\* MWK - Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur => <http://www.mwk.niedersachsen.de>

Hier arbeiten Lutz Stratmann (CDU), sowie Staatssekretär Lange (CHE).

\* KM - Nds. Kultusministerium => <http://www.km.niedersachsen.de>

Hier arbeitet Elisabeth Heister-Neumann (CDU) (bis Februar 2008 Bernd Busemann, CDU)

\* Adressreader - Der bundesweite studentische Adressreader => <http://www.adressreader.de>

Hier finden sich so ziemlich *alle* Einrichtungen und Organisationen, die mit Hochschule und Bildungspolitik zu tun haben. Was fehlt, kann direkt nachgetragen werden.

\* BuFaTa /BuFaK: Die Bundesfachschaftstreffen/konferenzen sind bundesweite Zusammenschlüsse der Fachgruppenvertretungen einer Disziplin, und eine meist lustig-bunte Mischung aus Vernetzung, Hochschulpolitik und Saufgelage. Hier ein paar der für Lüneburg relevanten (und ja, die Homepages sind nicht alle up to date - BuFaK's sind nicht gerade die zentrale Achse der deutschen Hochschulpolitik...) :

- BauFak - Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz: <http://www.baufak.de>
- KIF - Konferenz der Informatik-Fachschaften: <http://kif.fsinf.de/wiki/Hauptseite>
- BuFaK WiSo - Bundes-Fachschaften-Konferenz der Wirtschaftswissenschaftlichen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fachgruppen: <http://www.bufak-wiso.de>
- FaTaMa - Fachschaftentagung Maschinenbau: <http://www.fatama.org>
- PsyFaKo - Psychologie-Fachschaften-Konferenz: <http://www.psyfako.de>